



Der Start von MOST

Am Montag, den 30. Juni 2003, um 16:15 MESZ startete vom nordrussischen Raumfahrtbahnhof Plesetsk aus eine russische Trägerrakete vom Typ ROCKOT, mit 9 Satelliten an Bord, erfolgreich und planmäßig. Die rein wissenschaftlichen Mikro- und Nano-Satelliten - unter anderem auch MOST - erreichten problemlos ihre unterschiedlichen Umlaufbahnen. Diese schwierige Mission wurde durch die Wiederzündbarkeit und hohe Manövrierfähigkeit der ROCKOT-Oberstufe BREEZE erreicht.



Die letzte Stufe, BREEZE, mit der Nutzlast von neun Satellitenexperimenten vor deren Freisetzung. MOST ist der schräg stehende „Koffer“ am linken Rand der Gruppe der Experimente.

MOST fliegt in einer 830 km hohen sonnensynchronen Erdumlaufbahn, d.h. die Sonne steht immer senkrecht über der Satellitenbahn-Ebene. Er umrundet die Erde von Pol zu Pol einmal in 100 Minuten mit einer Geschwindigkeit von 27000 km/h. Seit dem Start konnte das Team aus Wissenschaftlern und Technikern den Satelliten erfolgreich schrittweise aktivieren und testen.

Schon wenige Stunden nach dem Start von MOST stellte die Bodenstation in Toronto den ersten Kontakt mit dem Satelliten her und überprüfte seinen Zustand. In einem weiteren Schritt wurde MOST so zur Sonne orientiert, dass die Solarzellen aktiviert wurden.

Am 29. Juli 2003 wurde MOST das Kommando zum Öffnen des Teleskopdeckels gegeben, so dass das erste Mal Sternenlicht auf die Nachweisgeräte fallen konnte. Dieser Vorgang ist einer der heikelsten am Beginn einer solchen Mission, da ein voll funktionsfähiges Teleskop hinter einer verschlossenen Abdeckung, mit dem man keine Sterne beobachten kann, das Schlimmste wäre. Glücklicherweise konnte sofort die Funktionstüchtigkeit von Optik und Elektronik an Bord bestätigt werden.

Der erste Blick des Teleskops in den Himmel richtete sich in das Sternbild des Steinbocks. Nach der erfolgreichen Aktivierung der Präzisionsnachführung des Satelliten konnte der erste ausgewählte Stern, namens gamma Equulei im Sternbild des Füllen, für erste Kalibrationen beobachtet werden.

Derzeit beginnt der Routinebetrieb des Weltraumteleskops. Schon im Herbst 2003 sind die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse zu erwarten.

Eurockot: (<http://www.eurockot.com>).